

NOV-Mitteilungen

Nr. 11 (2004)



März 2004

Liebe Mitglieder,

die avifaunistische Arbeit durchläuft derzeit in Niedersachsen – allen randlichen Widrigkeiten zum Trotz – eine sehr dynamische, positive Entwicklung. Dies ist insbesondere der aktiven Mitarbeit unserer Mitglieder an den Erfassungsprogrammen zu verdanken. Zu Beginn der diesjährigen Brutsaison möchten wir mit diesem Rundschreiben auf die laufenden Projekte hinweisen und um Mitarbeit werben.

Das „**Monitoring häufiger Brutvögel in Niedersachsen**“ ist im letzten Jahr mit über 100 Probeflächen sehr erfolgreich gestartet. Unter Federführung des DDA soll das Programm ab diesem Jahr auch bundesweit eingeführt und etabliert werden. In Niedersachsen möchten wir das Programm in diesem Jahr ausdehnen und suchen für weitere Probeflächen neue Mitarbeiter

Zudem sollen in diesem Jahr – erneut in enger Kooperation mit der Staatli-

chen Vogelschutzwarte im NLO – **Wachtelkönig** und **Heidelerche** möglichst vollständig, landesweit erfaßt werden. Auch dazu finden Sie in diesen Mitteilungen nähere Informationen.

Interessenten wenden sich bitte möglichst bald an die jeweiligen Koordinatoren.

Bereits jetzt möchten wir auf die nächste Jahrestagung der NOV hinweisen. Diese wird am **4./5. September 2004** in **St. Andreasberg** (Kurhaus) im Harz stattfinden. Schwerpunktthemen werden 30 Jahre Vogelerfassung in Niedersachsen, Waldvögel und der Nationalpark Harz sein. Wir bitten, den Termin vorzumerken. Einladung und Programm werden mit den nächsten Mitteilungen verschickt.

Vorstand der NOV



Monitoring häufiger Brutvögel in Niedersachsen – Saison 2004



Endlich ist es soweit, der Frühling steht vor der Tür und bald beginnt wieder die Kartiersaison.

Gegenüber unserem sehr erfolgreichen Saisonstart 2003 (inzwischen sind bis Ende Februar 2004 Ergebnisse von 97 der ursprünglich 106 vergebenen Flächen eingegangen und verarbeitet worden!) ergeben sich für das kommende Frühjahr beim Monitoring häufiger Brutvögel einige kleinere methodische Veränderungen. Sie sind das Ergebnis zahlreicher Anregungen v.a. im Rahmen unserer letztjährigen Regionaltreffen und intensiver bundesweiter Abstimmungsgespräche während der letzten Monate. Diese ergaben sich im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens (F&E-Projekt), welches der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) bis September 2006 durchführen wird. In diesem Zusam-

menhang geht es unter anderem darum, bundesweit ein dem niedersächsischen Vorbild entsprechendes Monitoring Häufiger Brutvögel zu initiieren. Zwei methodische Änderungen sind wesentlich: Zum einen wurden die Erfassungsperioden leicht verändert, um sie bundesweit einheitlich anwendbar zu gestalten. So ist es ab 2004 möglich, die erste Begehung bereits ab 10.03. (bisher 15.03.) durchzuführen, und die Grenze zwischen Begehung 3 und Begehung 4 am 20./21.05. liegt ebenfalls etwas früher als bisher (01.06.). Damit steht für die Erfassung von früh gesangsaktiven Standvögeln im März in Abhängigkeit von geeigneter Witterung eine breitere Erfassungsperiode zur Verfügung. Gleiches gilt für die letzte Begehung, die vor allem der Kartierung spät im Brutgebiet eintreffender Langstreckenzieher dienen soll.

Aktuelle, ab der Saison 2004 gültige Begehungstermine

Begehungstermine:	10.03.-31.03.	01.04.-30.04.	01.05.-20.05.	21.05.-20.06.
-------------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Die zweite wichtige methodische Angleichung betrifft die Auswertung. Ab 2004 wollen wir bundesweit einheitlich die Bestände in unserer Probestfläche differenziert nach wichtigen Lebensraumtypen dokumentieren. Daher wird der Ergebnisbogen ab der Saison

2004 nicht nur eine Spalte für die Revierpaare, sondern fünf Spalten für verschiedene Lebensräume entlang unserer Route enthalten (vgl. Abb. 1). Das ist deshalb erforderlich, weil bundesweit für alle wichtigen Lebensräume getrennt Trends und Dichten

hochgerechnet werden sollen. Außerdem haben die Erfahrungen unseres ersten Kartierjahres gezeigt, dass die Vermischung aller Brutvogelvorkommen in einer Revierpaarzahl oft für den Hauptlebensraumtyp des Untersuchungsgebietes wenig charakteristische Vogelarten ergibt. Für die Feldarbeit und Kartierung ändert sich dadurch nichts, und die Gesamtergebnisse bleiben gegenüber dem ersten Kartierjahr direkt vergleichbar!

In ganz Deutschland sollen ca. 1.000 Probeflächen besetzt werden. Dabei entfallen auf Niedersachsen weitere 81 Flächen, die gleichzeitig auch von bundesweiter Relevanz sind. Wir wollen uns bemühen, durch die Besetzung möglichst vieler dieser Flächen dazu beizutragen, sowohl die Aussagekraft des Landesmonitorings in Niedersachsen zu erhöhen als auch den niedersächsischen Beitrag zum bundesweiten Projekt zu intensivieren. Bitte beachten Sie daher die nachfolgende Übersicht zu vergebener Flächen und lassen Sie sich motivieren, durch Ihre Teilnahme an dem niedersächsischen Monitoringprojekt Häufiger Brutvögel einen insgesamt mit überschaubarem Zeitaufwand verbundenen, aber sehr wichtigen Beitrag zur Überwachung unserer Vogelbestände und zum Gelingen dieses großen Gemeinschaftsprojektes zu leisten. Sollten Sie unser Projekt noch nicht im Detail kennen, so haben wir eine Kurzanleitung zur Methode beigefügt. Alle bereits Teilnehmenden erhalten in diesen Tagen

Karten ihrer Probefläche sowie den neuen Meldebogen!

Die jeweils aktuellsten Unterlagen und Übersichten finden Sie auch auf der Homepage der NOV:

www.ornithologie-niedersachsen.de

Dank geht an alle Mitarbeiter, die sich bereits 2003 im ersten Kartierjahr unseres Monitorings beteiligt haben und deren Ergebnisse uns zur Verfügung stehen:

Achilles, Lutz; Allmer, Frank; Alpers, Michael; Andreas, Uwe; Apffelstaedt, Frank; Baum, Rolf; Bavinck, Heinz; Behm-Berkelmann, Katja; Beilke, Stefan; Berlage, Reinhard; Bertram, Wilfried; Bohnet, Volker; Brandt, Thomas; Breden, Bolko; Brill, Dietmar; Brunek, Peter; Bühring, Eckehard; Burkhart, Werner; Butz, Hannelore; Dirks, Hermann; Dornieden, Klaus; Dörrie, Hans-Heinrich; Flügge, Dirk; Folger, Michael; Franke, Kai; Gaedecke, Natascha; Germer, Peter; Giese, Eberhard; Goslar, Karl; Gröhn, Stefan; Großkopf, Gerhard; Grützmann, Jörg; Habersetzer, Heinz; Hansen, Helmut; Hartmann, Jürgen; Heinze, Gerd-Michael; Herbst, Detlef; Ibold, Fritz; Jacobs, Gunnar; Jähme, Ekkehard; Jahn, Axel; Kelm, Hans-Jürgen; Kern, Niels; Klein, Andreas; Kruckenberg, Helmut; Krüger, Jörg-Andreas; Krüger, Torsten; Kunze, Paul; Kuppel, Thomas; Laske, Volker; Lehn, Kerrin; Leistner, Werner; Lemke, Wilhelm; Lettau, Wolfgang; Liebelt, Ralf; Liebl, Eckart; Ludwig, Jürgen; Mallach, Lilo; Melloh, Dieter;

Melter, Johannes; Meyer, Ulrich; Möller, Bernhard; Moritz, Volker; Munk, Thomas; Naber, Wilhelm; Oschika, Elmar; Paszkowski, Wilfried; Pely, Hans-Jürgen; Penkert, Torsten; Rebling, Heiko; Rieken, Frank; Röhrs, Uwe; Sagkob, Hartwig; Samtlebe, Wolfgang; Sandkühler, Knut; Schäfer, Stefan; Schmidt, Frank Ulrich; Schmidt, Martin; Schnötke, Josef; Sievert, Heinz; Spalik, Siegfried; Südbek, Peter; Trzoska, Manfred; Um-land, Jens; Uphues, Ludwig; Vaske,

Ulrich; Völker, Heiko; Welle, Wolfgang; Wellmann, Lars; Westphal, Dietrich; Wille, Thomas; Zang, Herwig.

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit bei unserem Gemeinschaftsprojekt haben, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Kontaktadressen. Sie werden umgehend mit dem Zählermaterial versorgt werden!

Fragen/Kontakt:

Alexander Mitschke Tel.: 040 / 81 95 63 04, Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de
 Volker Laske Tel.: 05321 / 21 400, volker.laske@t-online.de
 Thorsten Krüger Staatliche Vogelschutzwarte, NLO, Tel. 0511/ 44 46-206, Thorsten.Krueger@nlloe-niedersachsen.de
 Jürgen Ludwig Tel.: 04774 / 607, J.Ludwig@online.de

Monitoring Häufiger Brutvögel in Deutschland

Lebensraumschlüssel

Termin 1: 10.03.-31.03.
Termin 2: 01.04.-30.04.
Termin 3: 01.05.-30.05.
Termin 4: 01.06.-30.06.

GL	Grünland
AL	Ackerland
LW	Laubwald
NW	Nadelwald
GA	Parks, Friedhöfe
DG	Dorf, Gartenstadt, Kleingärten

Begehungstermine

Lebensraumtypen (Auswahl)

Brutpaare, Reviere pro Lebensraum

Ergebnisspalten (mit Beispieldaten)

Art deutsch	Lebensraum						
	Abk	Spalten	Sp.	Br.	Sp.	Sp.	Sp.
Bachstelze	Ba	3-4	3	2			
Wasserrabe	Wss	1-2, 3-4					
Zaunkönig	Z	2-3-4	1	1			
Heckenbraunelle	He	2-3-4	1				
Rotkehlchen	R	3-4		1			
Sperber	Spr	4					
Nachtigall	N	4		0			
Bläuhänchen	Blh	2-3-4					

Abb. 1: Auszug aus dem neuen Meldebogen mit Lebensraumdifferenzierung

Tab. 1: Lage der ab 2004 für das niedersächsische Monitoring zusätzlich angebotenen Kilometerquadrat-Flächen mit Angabe der TK-25-Nummer, dem Quadranten sowie dem Namen der entsprechenden TK-25.

TK	Q	TK-Name	TK	Q	TK-Name
2117	4	Cuxhaven West	2919	2	Bremen Ost
2120	4	Brunsbüttel	2921	4	Ahausen
2122	1	Krempe	2922	4	Kirchwalsede
2210	4	Langeoog West	2925	1	Bispingen
2222	3	Glückstadt	2926	1	Munster Nord
2313	2	Wangerland	3017	3	Harpstedt
2317	4	Langen	3026	1	Munster
2318	2	Drangstedt	3033	2	Woltersdorf
2406	1	Borkum Süd	3109	3	Lathen
2417	2	Bremerhaven	3110	1	Wahn
2421	4	Oldendorf	3110	4	Wahn
2424	3	Wedel	3111	4	Sögel
2508	2	Krummhörn	3113	1	Molbergen
2521	2	Kutenholz	3116	3	Wildeshausen
2521	2	Kutenholz	3124	4	Fallingbostel
2524	2	Buxtehude	3125	2	Bergen
2608	4	Emden West	3128	1	Sudenburg
2613	1	Neuenburg	3224	2	Westenholz
2613	3	Neuenburg	3224	3	Westenholz
2617	4	Hagen im Bremischen	3224	3	Westenholz
2620	4	Gnarrenburg	3225	1	Offen
2626	2	Stelle	3228	4	Sprakensehl
2714	3	Wiefelstede	3309	3	Meppen
2716	3	Elsfleth	3310	1	Haselünne
2717	3	Schwanewede	3317	4	Barver
2718	1	Osterholz-Scharmbeck	3321	2	Nienburg (Weser)
2723	4	Sittensen	3322	2	Steimbke
2724	4	Tostedt	3417	2	Wagenfeld
2727	1	Salzhausen	3423	1,2	Otternhagen
2728	4	Lüneburg	3423	3	Otternhagen
2730	2	Bleckede	3424	3	Wedemark

2731	2	Neuhaus (Elbe)	3427	2,4	Wienhausen
2731	2	Neuhaus (Elbe)	3513	4	Bramsche
2816	4	Hude (Oldenburg)	3515	1,3	Hunteburg
2820	1	Ottersberg	3527	1	Uetze
2822	2	Rotenburg (Wümme)	3627	2	Peine
2824	4	Schneverdingen	3714	1	Osnabrück
2826	3	Egestorf	3723	4	Springe
2829	3	Altenmedingen	3727	4	Ilse
2913	1	Friesoythe	4224	1	Lauenberg
2915	3,4	Wardenburg			

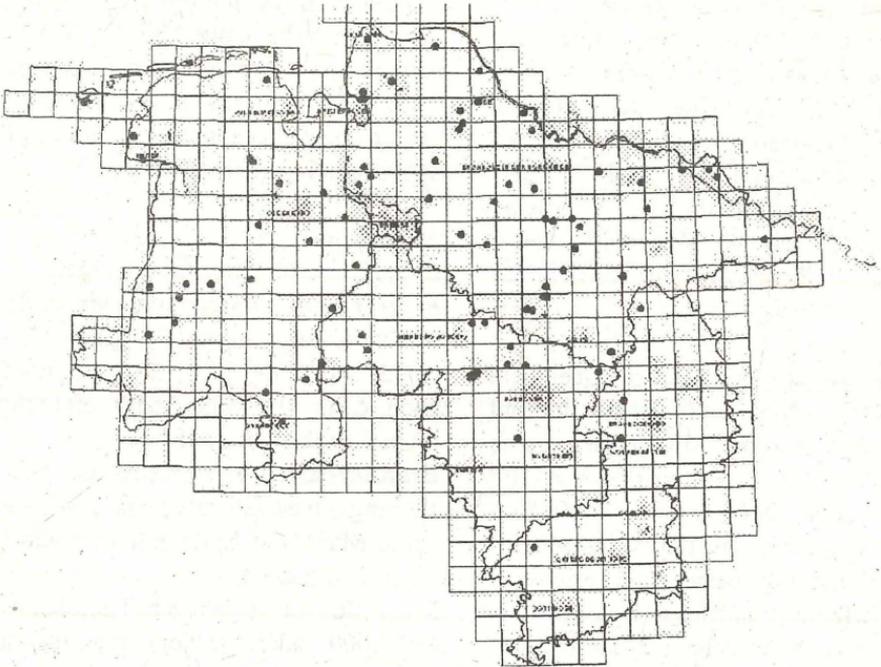


Abb. 2: Lage der neuen, noch nicht vergebenen Probeflächen

Landesweite Heidelerchen-Erfassung 2004

In enger Kooperation zwischen NOV und Staatlicher Vogelschutzwarte im NLÖ erfolgt im Jahr 2004 eine landesweite Erfassung der Heidelerchen-Brutbestände.

Vorkommen: Die Heidelerche kommt in Niedersachsen (fast) ausschließlich auf Sandböden vor. Besiedelt werden vor allem die Übergangszonen Wald/Offenland, z.T. auch ohne gut ausgeprägte Saumstrukturen, Freiflächen im Wald (Kahlschläge, Windwurf- und Brandflächen, Hochspannungsschneisen etc.), Heiden, Magerrasen sowie lichte Gras- und Staudenfluren, Truppenübungsplätze, Randbereiche von Hochmooren und Moorheiden, Sonderkulturen in Waldnähe (z.B. Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen, Obstbauflächen) sowie Sand- und Kiesabbaugebiete.

Hinweise zur Erfassung: Geeignete Gebiete sollten möglichst dreimal begangen werden: Mitte März, Ende März/Anf. April, Mitte/Ende April. Im März noch Durchzug, Ankunft teilweise erst in der zweiten Märzhälfte.

In großflächig besiedelten Regionen ggf. Erfassung auf festgelegten Probestellen in Absprache mit den Koordinatoren. Sonderstandorte wie z.B. Sandgruben und TÜP sollten in jedem Fall erfasst werden.

Singende Männchen können ab Mitte März erfasst werden (Gesang im Flug, von Sitzwarten oder vom Boden), ab Anfang/Mitte April auch fütternde

Altvögel. Am günstigsten sind die frühen Morgenstunden bis ca. 4 Stunden nach Sonnenaufgang, Gesang teils auch nachts sowie den ganzen Tag über mit Minimum in den Mittagsstunden. Witterung: möglichst windarm, trocken und mild mit nur geringer Bewölkung. Vor allem bei Einzelvorkommen oder geringen Dichten ist der Einsatz einer Klangattrappe (Vollgesang) sinnvoll.

Daten aus den Vorjahren ab 2000 sind ausdrücklich willkommen. Es sollten vorrangig bisher unbearbeitete Gebiete neu kartiert werden, wenn für bekannte Vorkommen aus den letzten Jahren gute Daten vorliegen und ggf. nachträglich gemeldet werden.

Auswertung:

Brutnachweis: fütternde Altvögel;

Brutverdacht: zweimalig singendes Männchen mit mind. 7-tägigem Abstand bis Mitte Mai, davon einmal nach dem 31. März, oder einmalig intensiv warnender Altvogel;

Brutzeitfeststellung: einmalige Feststellung eines Einzelvogels zwischen Mitte März und Ende Juli in potentiell Bruthabitat.

Die Rufplätze sollten auf Tageskarten (1:25.000 oder größer) punktgenau vermerkt werden.

Koordination: Der Bestand soll durch systematische Bearbeitung geeigneter Gebiete möglichst vollständig erfasst werden. Dafür sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen! Mit der

landesweiten Koordination sind Uwe Röhrs (Schwerpunkt: Naturräumliche Region Lüneburger Heide und Wendland) Volker Blüml (übrige Landes- teile) betraut (Anschriften s.u.). Vor der Kartiersaison werden mögliche regionale Koordinatoren gezielt ange- sprochen. Interessierte werden ge- beten, frühzeitig die abgedeckten Gebiete zu benennen, um Doppelbearbeitungen ebenso wie Erfassungslücken zu ver- meiden.

Meldebogen: Bitte benutzen Sie mög- lichst den speziellen Heidelerchen-

Meldebogen. Ein Kartenausschnitt mit dem bearbeiteten Gebiet und punktu- eller Lokalisierung der Heidelerchen- Reviere (einschl. Brutzeitfeststellun- gen!) sollte unbedingt beigelegt wer- den! Bitte möglichst jedem Revier- punkt in der Karte einen Biotop- /Strukturtyp zuweisen.

Meldebögen sind bei den Koordinato- ren und der Staatlichen Vogelschutz- warte im NLÖ erhältlich.

Klangattrappen: Kassette oder CD sind bei V. Blüml erhältlich.

Koordination:

Mit der landesweiten Koordination sind folgende Personen betraut:

Volker Blüml, Hasestraße 60, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541-1505924 od. 0173- 2102252, Email: v.blueml@bms-umweltplanung.de

Uwe Röhrs, Im Moore 35, 30167 Hannover, Tel.: 0511-1695526, Email: uwe.roehrs@gmx.de

Aufruf zur landesweiten Wachtelkönig-Erfassung 2004

Der Wachtelkönig wird landes- und bundesweit auf den Roten Listen als im Bestand stark gefährdete Brutvogelart eingestuft und im Anhang 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt. Vor dem Hintergrund der internationalen Bestandsgefährdung soll in Kooperation zwischen NOV und Staatlicher Vogelschutzwarte im NLO im Jahr 2004 eine landesweite Erfassung des Wachtelkönigbestandes erfolgen. Ziel der Kartierung in Niedersachsen ist es, ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild über Bestand, Verteilung und Habitatnutzung des Wachtelkönigs zu erhalten. Dafür sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen.

Für den Zeitraum um 1985 ging man von 220-340 Rufern in Niedersachsen aus, eine aktuellere Bestandsschätzung weist 400 Rufer aus (1999, s. Rote Liste Niedersachsen, SÜDBECK & WENDT 2002). Bundesweit wird nach BAUER u.a. (2002) ein Bestand von 2000 bis 3100 Rufern angegeben.

Als Schwerpunktlebensräume wurden in Niedersachsen/Bremen bislang folgende Regionen ermittelt: Ems-Leda-Jümme-Niederung; Untereibe; Hohes Moor/Rübker Moor; Ilmenaumündung; Mittelbe; Wümme-Hammeniederung; Unterweser mit Hunte- und Ochtmniederung; Ochsenmoor / Dümmerniederung; Meerbruchwiesen; Aller/Drömling, Düpenwiesen; Leineniederung/Polder Salzderhelden. Für diese Gebiete liegt eine

Bestandsschätzung von mindestens 300 bis maximal 650 Rufern für den Zeitraum 1995 bis 1999 vor (BIOLOGISCHE STATION OSTERHOLZ 2000, unveröff.). Ein weiterer Anteil der Population verteilt sich über zerstreute Vorkommen in kleinen Flußauen (z.B. Mittelweser, Schwinge, Oste), in Bachtälern (z.B. Billerbeck, Drepte) oder in Acker-Komplexen der Marschen, Moor- und Talsandniederungen (z.B. Breddorfer Niederung).

Auch wenn diese Zahlen im wesentlichen auf Teilflächenzählungen beruhen und damit nur Einschätzungen der Bestände darstellen, zeichnet sich in den letzten Jahren eine Bestandszunahme ab. Diese ist für einzelne Schutzprojekte belegt und direkt auf Schutzmaßnahmen zurückzuführen. Parallel zur Zunahme in Schutzgebieten ist eine Ausbreitung der Art in überwiegend ackerbaulich genutzte Niederungen (z.B. Rheiderland) zu verzeichnen. Neben der Verbesserung in den Schutzgebieten wirken sich anscheinend noch weitere Faktoren aus.

Grundsätzlich gilt, daß möglichst zwei Begehungen der jeweiligen Gebiete in den genannten Zeiträumen im Abstand von mindestens 10 Tagen stattfinden sollen. Wenn jedoch nur wenig Zeit vorhanden ist oder nur wenige Personen zur Erfassung bereit sind, sollte (vor allem in größeren Gebieten mit bekannten Vorkommen) wenigstens eine Erfassung vorzugsweise im Juni

durchgeführt werden. Statt einer zweiten Begehung sollten dann vorrangig bisher nicht regelmäßig oder gar nicht untersuchte potentielle Vorkommensgebiete kontrolliert werden, bevor diese unbearbeitet bleiben. Auch Nichtvorkommen mögen bitte gemeldet werden.

Es sind auch Daten aus den Vorjahren ab 2000 willkommen, um eine möglichst vollständige Übersicht der Verbreitung geben zu können, die dann auch unregelmäßige Vorkommen einschließt.

Vor der Kartiersaison werden mögliche regionale Koordinatoren / Koordinatorinnen gezielt angesprochen bzw. sie können sich auch gerne selbst zur Verfügung stellen. Interessierte werden gebeten, frühzeitig (bis Ende April) die von ihnen übernommenen Gebiete zu benennen, um Doppelbearbeitungen ebenso wie Erfassungslücken zu vermeiden. Um eine möglichst zeitnahe Darstellung der Ergebnisse zu ermöglichen, wird darum gebeten, die Daten möglichst bis Ende September an die Koordinatoren zu senden.

Koordination:

Mit der landesweiten Koordination sind folgende Personen betraut:

Karsten Schröder & Tasso Schikore, BIOS; Lindenstraße 40; 27711 Osterholz-Scharmbeck, Tel.: 04791 / 89 617 bzw. Fax: 04791 / 89 325

E-Post: info@bios-ohz.de

(Schwerpunkt: Naturräumliche Regionen Watten und Marschen, Ostfriesisch Oldenburgische Geest, Stader Geest, Lüneburger Heide und Wendland).

&

Markus Richter; Naturschutzring Dümmer e.V.; Am Ochsenmoor 52; 49448 Hüde; Tel.: 05443/1367; Fax: 05443/2707;

E-Post: naturschutzring.duemmer@t-online.de;

www.naturschutzring-duemmer.de

www.naturschutzring-duemmer.de

(Schwerpunkt: Ems-Hunte-Geest und Dümmer-Geestniederung; Weser-Aller-Flachland; Börden; Osnabrücker Hügelland; Harz)

Steckbrief: Wachtelkönig *Crex crex*

Lebensraum

Großräumige, offene bis halboffene Niederungslandschaften; Niedermoo- re, Marschen, auch ackerbaulich ge- prägte Flussauen und Talauen des Berglandes; Feuchtwiesen mit hoch- wüchsigen Seggen, Wasserschwaden- oder Rohrglanzgrasbeständen, in land- seitigen, lockeren Schilfröhrichten größerer Gewässer im Übergang zu Riedwiesen; ebenso in randlichen Zonen von Niederungen in der Wech- selzone von feuchten zu trockeneren oder in anmoorigen Standorten, dort auf Wiesen mit hochwüchsigen Gras- beständen oder in Brachen (selten Gewerbebrachen); seltener auf Äckern (in Norddeutschland gebietsweise häufig v.a. Luzerne, Winterweizen und -gerste), im Bereich von Klärtei- chen und Regenwasserrückhalte- becken. In Mittelgebirgen auf Getrei- de- und Rapsäckern, auf trockenen Kalkhängen sowie Bergwiesen.

Brutbiologie

Bodenbrüter; Neststand bei ausrei- chender Vegetationshöhe mitten in Wiesen oder Feldern, bei unzurei- chender Deckung an deren Rand im Bereich von niedrigen Gebüsch, Feldhecken oder einzelnen Bäumen; Reviergründung und Nistplatzwahl durch das W.; Einzelbrüter, sukzessive Polygamie, 1-2 Bruten, Nachgelege; Gelege: (6)7-12(14) Eier, Brutdauer: 16-19 Tage; Junge mit 34-38 Tagen flügge; W. brüten und führen.

Phänologie

Jahresperiodik: Langstreckenzieher; Ankunft im Brutgebiet ab Anfang Mai bis Ende Mai; Reviergründung und Paarbildung gleich nach Ankunft, höchste Rufaktivität zwischen Mitte Mai und Ende Juni; Eiablage ab Mitte Mai bis Anfang Juli, Zweitgelege bis Anfang August; Jungvögel sind ab Mitte Juni zu erwarten.

Tagesperiodik: tag- und nachtaktiv; Rufaktivität teilweise ununterbrochen während der ganzen Nacht (unver- paarte M.), Hauptrufaktivität in der ersten Nachthälfte, gelegentlich tags- über (verpaarte M. und während der Reviergründungsphase

Erfassung

Zählung rufender **Männchen (M.)** – Einsatz von Klangattrappen nur in Gebieten erforderlich, in denen ein Vorkommen vermutet wird und noch kein Nachweis vorliegt bzw. kein Vogel von sich aus ruft. Die Rufplätze sollten auf Tageskarten (1:25.000 oder größer) punktgenau vermerkt werden.

Empfohlene Termine

1. Ende Mai bis Anfang Juni (21.5. bis 10.6.; Zählung rufender M.);
 2. Mitte bis Ende Juni (11.6. bis 30.6.; Zählung rufender M.);
- darüber hinaus sollen auch Daten von Gelegenheitsbeobachtungen aus der Periode Anfang Mai bis Anfang Juli gemeldet werden.

Günstige Erfassungszeit: nicht vor 23.00 Uhr und bis 3 Uhr, möglichst bei windarmer, milder Witterung.

Auswertung

Brutzeitfeststellung: einmalige Feststellung eines rufenden **M.** von Anfang Mai bis Anfang Juli im potenziellen Bruthabitat.

Brutverdacht: zweimalige Feststellung rufender **M.** von Anfang Mai bis Ende Juli im mindestens 7-tägigen Abstand; an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen tagsüber balzende (rufende) **M.** von Anfang Mai bis Anfang Juli.

Brutnachweis: insbesondere Junge führende Altvögel - Lockrufe, Rufe der Jungvögel (Nachweis sehr selten); bei Wiesenmahd aufgescheuchte junge Wachtelkönige.

Meldebogen: Bitte benutzen Sie möglichst die speziellen Wachtelkönig-Meldebögen, die (auch als pdf-Version) bei den Koordinatoren und der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLO erhältlich sind.

Ein Kartenausschnitt mit dem bearbeiteten Gebiet und punktueller Lokalisierung der Wachtelkönig-Reviere (einschl. Brutzeitfeststellungen) sollte unbedingt beigelegt werden. Bitte möglichst jedem Revierpunkt in der Karte einen Biotop-/Strukturtyp zuweisen.

Struktur-/Biototypen: **A** = Acker (ggf. Feldfrucht); **B** = Brache; **G** = Grünland (ggf. Wiese / Weide); **R** = Ried/Röhricht/Verlandungszonen

Besondere Hinweise: Große Populationen in Flussniederungen sollten mit mehreren Personen synchron erfasst werden. Wind sowie Regen wirken hemmend auf die Rufaktivität. Kontrollpunkte sollten nicht weiter als 500 m auseinanderliegen, mindestens 5 Min. an jedem Beobachtungsstop warten. Einsatz von Klangattrappen nur in Gebieten, in denen ein Vorkommen vermutet wird und noch kein Nachweis vorliegt bzw. kein Vogel von sich aus ruft. Durch Einsatz von Klangattrappen werden Rufer ange lockt, daher Klangattrappen sofort nach der ersten Rufreaktion abschalten! Rufende Altvögel sind teilweise über 1 km weit zu hören und v.a. bei Wind schwer zu lokalisieren. Der Rufort sollte mittels Kreuzpeilung von zwei unterschiedlichen Standpunkten aus bestimmt werden. Vorsicht bei Rufern in Waldnähe. Das Echo täuscht leicht einen zweiten Rufer vor. **M.** können im Laufe der Brutsaison ihre Rufplätze wechseln und sich mehrfach verpaaren. Die Bestände können in Abhängigkeit vom Wasserstand starke jährliche Schwankungen aufweisen. Balz-, Nistrevier und Aufzuchtrevier sind nicht immer identisch; Familienverbände können größere Strecken zurücklegen (500 m/Tag). Im Juni beginnt die Rufaktivität häufig erst spät in der Nacht (ab 23.00 Uhr - Sommerzeit). Brutnachweise anhand der Registrierung von Lockrufen (Nestnähe) sowie Lautäußerungen der zunächst rein schwarzen Jungen (sehr leise - max. 30 m hörbar!) sind möglich.

Literatur zum Wachtelkönig:

- BIOLOGISCHE STATION OSTERHOLZ (2000, unveröff.): "Wachtelkönig in der Naturschutzforschung", - 12.1.2000, Resümee einer Vortragsveranstaltung und Diskussion über Forschungsergebnisse aus der Wümmeniederung in der Biologischen Station Osterholz.
- KOFFIJBERG, K. & J. NIENHUIS (2003): Kwartelkoningen in het Oldambt een onderzoek naar de populatiedynamiek, habitatkeuze en mogelijkheden tot beschermingsmaatregelen in akkers. Sovon-onderzoeksrapport 2003/04. Groningen.
- KOFFIJBERG, K. (2003): Wachtelkönigkartierung im Rheiderland, Landkreis Leer, im Jahr 2002. OVO-Mitteilung 1 (Ornithologischer Verein Ostfrieslands): im Druck.
- SCHÄFFER, N. (1994): Methoden zum Nachweis von Brutten des Wachtelkönigs *Crex crex*. Vogelwelt 115: 69-73.
- SCHÄFFER, N. (1995): Rufverhalten und Funktion des Rufens beim Wachtelkönig *Crex crex*. Vogelwelt 116: 141-151.
- SCHÄFFER, N. & U. LANZ (1997): Aufruf zur Erfassung von Wachtelkönigvorkommen in Deutschland. Vogelwelt 118: 248-250.
- SCHÄFFER, N. (1999): Habitatwahl und Partnerschaftssystem von Tüpfelralle (*Porzana porzana*) und Wachtelkönig (*Crex crex*). Ökologie der Vögel Bd. 21, Heft 1.
- SCHOPPENHORST, A., S. PFÜTZKE, W. EIKHORST, G. KEMPF & R. ROTTMANN (1999): Populationsökologische Analyse der Wachtelkönigvorkommen in den Wümmewiesen (Bremer Becken) - Projektbericht 1998. - Gutachten im Auftrag des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern.
- SUDMANN, S.R., SUDFELDT, C., GLINKA, S., JÖBGES, M. & G. ZIEGLER (2002): Methodenanleitung zur Bestandserfassung von Wasservogelarten in Nordrhein-Westfalen, Teil 1: Brutbestände. Charadrius 38: 26-92.

Protokoll der NOV-Jahresversammlung am 6./7. September 2003 in Norden

Die Jahresversammlung 2003 fand auf Einladung der „Ornithologischen Vereinigung Ostfrieslands“ (OVO) und des NABU Ostfriesland im Weiterbildungszentrum der Kreisvolkshochschule Norden statt.

Die Jahresversammlung begann am 6. September um 10.00 Uhr mit dem wissenschaftlichen Vortragsprogramm, das unter dem Motto „Wattenmeer und Wattenmeervögel“ stand.

Zu Beginn der Tagung konnte Herwig Zang als 1. Vorsitzender der NOV ca. 90 Mitglieder und Gäste begrüßen. Er gab in seiner Eröffnungsrede einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Ornithologie im Wattenraum und speziell in Ostfriesland.

Anschließend sprach Matthias Bergmann für die OVO ein Grußwort, in dem er v.a. auf die Entwicklung der OVO einging, die erst 1999 gegründet wurde. Die OVO wird im nächsten Jahr u.a. mit der Herausgabe einer regionalen Zeitschrift versuchen, die avifaunistische Arbeit in Ostfriesland noch intensiver zu fördern.

Prof. Dr. Rudi Drent (Groningen, NL) gab dann in seinem Übersichtsreferat einen eindrucksvollen Einstieg in das Thema: „Was macht das Wattenmeer so bedeutsam für Zugvögel? Zugstrategien und Ökologie der Wattenmeervögel“. Am Beispiel insbesondere der Arten Schnee-, Kurzschnabel-, Ringel-

und Nonnengans erläuterte er sehr anschaulich aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse zu den Zugstrategien dieser Arten. Dabei ging er u.a. auch auf die komplexen Auswirkungen diverser anthropogener Störungen und Eingriffe auf den Zug der Gänsearten ein, z.B. auf den Zusammenhang der Mai-Körpermassen der Ringelgänse im Wattenmeer und den Reproduktionserfolg in der folgenden Brutperiode. Er unterstrich die Wichtigkeit von Forschungsarbeiten auf der individuellen Ebene und die Bedeutung von (Farb-) Markierungsprojekten. Eindringlich appellierte er an alle anwesenden Feldornithologen, die Ableungsaktivität v.a. an Nonnen- und Ringelgänsen an den niedersächsischen Küsten noch zu intensivieren. Hier gibt es noch erhebliche Lücken. Er wies abschließend auf eine homepage mit weiteren Informationen zu den Projekten hin:

henk.vanderjeugd@ukgateway.net

Bernd Oltmans vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz (Betriebsstelle Aurich) referierte über „Die Vogelwelt der Leybucht unter sich stark verändernden ökologischen Rahmenbedingungen“. Die Zusammensetzung der Vogelwelt hat sich in der Leybucht nach Eindeichungsarbeiten erheblich verändert. Die Entwicklungen zeigten auch, wie falsch fachliche Prognosen liegen können wie sie z.B. im Rahmen des Planfest-

stellungsbeschlusses hinsichtlich der Säbelschnäblervorkommen getroffen wurden. Die Prognose ging von keinen nennenswerten Beeinträchtigungen der Art durch den Eingriff aus. Tatsächlich hat der Säbelschnäbler in der Leybucht aber von ca. 1.400 BP (1980) auf ca. 400 BP (2003) abgenommen. Die Art brütet aktuell fast nur noch innendeichs, wobei sich die fehlenden Nahrungsräume für die Jungtiere sehr negativ auf den Bruterfolg auswirken. Während einige Arten das Gebiet mittlerweile (fast) ganz verlassen haben (z.B. Uferschnepfe, Lachmöwe) hat andererseits das Artenspektrum insgesamt zugenommen. Von den Veränderungen haben z.B. einige Singvogelarten (Schafstelze, Wiesenpieper, Rohrammer) profitiert. Der Referent unterstrich die Bedeutung von begleitenden und vertiefenden Untersuchungen, der Möglichkeit einer gewissen Flexibilität bei der Eingriffskompensation, der Betreuung von Schutzgebieten sowie von Renaturierungsmaßnahmen außendeichs.

Nach einer Mittagspause stellte Dr. Gregor Scheiffarth vom Institut für Vogelforschung (Wilhelmshaven) Ergebnisse seiner Dissertation vor: „Zugstrategien der Pfuhschnepfe. Je schneller an's Ziel desto besser?“ Im Wattenmeer halten sich während der Zugperioden zwei Unterarten der Pfuhschnepfe auf, die sich hinsichtlich der Zugstrategien (Anwesenheit, Rastdauer) unterscheiden: *Limosa l. lapponica* (aus Nordskandinavien) und *L. l. taymyrensis* (aus Nordrussland).

Thorsten Krüger (Staatliche Vogelschutzwarte/NLÖ) referierte dann über „Die Bedeutung der niedersächsischen 12-sm-Zone für die Avifauna. Nach einer einleitenden kurzen Beschreibung der Methodik und Problemen bei der Erfassung von Vögeln auf See gab er einen Überblick über die laufenden Projekte. Aus dem Datenpool des NLÖ stellte er einige Verbreitungskarten von Seevögeln (u.a. der Seetaucher, Eiderente) aus der Nordsee vor. Diese Daten sind von hoher naturschutzfachlicher Relevanz z.B. bei der Auswahl von Europäischen Vogelschutzgebieten und der Bewertung von potentiellen Eingriffsprojekten (Windkraft). Nach den Verbreitungskarten lassen sich in der 12-sm-Zone in der Nordsee eindeutig Schwerpunkträume abgrenzen, die dringend geschützt werden sollten.

Anschließend berichtete Dr. Helmut Kruckenberg (Verden) über „Strategien im Gänseschutz in Niedersachsen“. Im Mittelpunkt standen dabei Ergebnisse seiner Arbeiten aus Ostfriesland, die z.T. zwischenzeitlich in den „Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen“ nachzulesen sind (Band 35, Heft 1, 2003).

Nach einer kurzen Kaffeepause beendete Alexander Mitschke (Hamburg) das wissenschaftliche Vortragsprogramm mit seinem Beitrag zum „Monitoring von Vogelbeständen der Normallandschaft in Niedersachsen“. Das neue NOV-Projekt ist gleich im ersten Jahr hervorragend angelaufen;

insgesamt konnten mit 106 sogar mehr als die erhofften 100 Probeflächen vergeben werden. Der Referent stellt das Projekt und die Methodik kurz vor, um dann erste Zwischenergebnisse zu präsentieren. Abschließend warb er um weitere Mitarbeiter („Jeder der mitmachen will, soll mitmachen können“) und bedankte sich bei allen Mitarbeitern für die Teilnahme.

Nach einer kurzen Pause fand dann die ordentliche Mitgliederversammlung der NOV statt.

NOV - Mitgliederversammlung

TOP 1: Gegen 17.00 Uhr eröffnet Herwig Zang die Mitgliederversammlung der NOV. Er begrüßt die anwesenden 50 Mitglieder und 6 Gäste (siehe Teilnehmerliste) und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

H. Zang teilt der Versammlung mit, dass die NOV Hartmut Heckenroth die Ehrenmitgliedschaft anbieten möchte und stellt in einer Laudatio die langjährigen und herausragenden Verdienste von H. Heckenroth für die NOV heraus. Mit starkem Applaus der Versammlung begleitet die Versammlung die Glückwünsche an das neue Ehrenmitglied. H. Heckenroth bedankt sich für die Ehrenmitgliedschaft und bei allen Mitstreitern für die Unterstützung seiner Bemühungen um den Vogelschutz in Niedersachsen, wobei er angesichts des Tagungsortes stell-

vertretend Herrn T. Menneböck erwähnt.

TOP 2: Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung (siehe NOV-Mitt. 9/2003) wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Frank Allmer und Christine Horn stellen – als Nachtrag zur letzten Mitgliederversammlung - den Kassenprüfungsbericht 2001 vor. Sie bescheinigen eine korrekte Kassenführung. Die Kassenführung wird für das Jahr 2001 darauf hin einstimmig entlastet.

TOP 4: H. Zang bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Dann gibt er den Jahresbericht des Vorstandes, der v.a. folgende Punkte enthält:

- Projekt: Monitoring häufiger Vogelarten (s.o.)
- Avifauna: Der nächste Band wird die Drosseln (67 Arten) behandeln. Die Arbeiten daran werden im kommenden Winter abgeschlossen.
- Vogelkundl. Berichte aus Niedersachsen: ein Sonderband mit den Referaten den letzten See- und Küstenvogelkolloquiums ist in Vorbereitung.
- Die von J. Ludwig betreute homepage erfreut sich steigender Beliebtheit (derzeit ca. 1.600 Zugriffe/Monat).

- Die Mitgliederzahl ist auf aktuell 801 gestiegen (incl. Bezieher VBN)
- Eine neues Faltblatt ist in Vorbereitung.
- Avifaunistische Kommission Niedersachsen: A. Degen kündigt den nächsten Bericht für 2004 an.
- Geschäftsstelle: J. Melter stellt den Diskussionsstand und die finanziellen Rahmenbedingungen vor; als Ergebnis der Gespräche im Vorstand sollte vorerst die mittelfristige Sicherung des neuen Monitoring-Projektes für die NOV die oberste Priorität genießen.
- Kartierungen: 2003 wurden Ziegenmelker, Schwarzmilan und Sperbergrasmücke erfasst.
- V. Blüml stellt die Zwischenergebnisse der Ziegenmelker-Kartierung vor, die er im Auftrag der NOV koordiniert: über 100 Melder lassen einen Gesamtbestand von ca. 1.300-1.400 Revieren vermuten.
- F.U. Schmidt berichtet über die Ansiedlung der NOV-Bibliothek in der Uni-Bibliothek Göttingen: Die NOV finanziert die Katalogisierung des Bestandes, der wahrscheinlich ab Ende 2004 dort für Interessenten verfügbar ist.
- P. Südbeck berichtet über die Gründung der Stiftung „Vogelmonitoring Deutschland“ am 16.8.2003 in Chemnitz und über ein vom BMU/BFN gefördertes Projekt zum Vogelmonitoring

Zu den verschiedenen Punkten findet in der Versammlung eine z.T. ausführliche Diskussion statt.

TOP 5: U. Röhrs stellt den Kassenbericht für das Jahr 2002 vor (siehe Anlage). Aus der Versammlung werden keine weitere Fragen gestellt.

TOP 6: Ch. Horn und F. Allmer bescheinigen als Kassenprüfer eine korrekte, übersichtliche und sparsame Kassenführung und beantragen die Entlastung des gesamten Vorstandes.

TOP 7: Der Vorstand wird einstimmig bei 6 Enthaltungen entlastet. Der Vorstand schlägt – in Ergänzung der Tagesordnung - vor, den Jahresbeitrag nicht zu verändern; dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 8: Auf Vorschlag von P. Südbeck sollen 2004 spezifische landesweite Erfassungen der Heidelerche und des Wachtelkönigs durchgeführt werden; weitere Einzelheiten sollen im Frühjahr 2004 festgelegt werden.

Verschiedenes:

- Es wird auf die Internationale Goldregenpfeifer-Zählung am 11. und 12.10.2003 hingewiesen und um Teilnahme gebeten.
- G. Scheiffarth kündigt an, dass auf Einladung des IfV die nächste Tagung der Wader Study Group am 4.-7.11.2004 in der HÖB in Papenburg stattfinden wird.

- Die nächste NOV-Jahrestagung wird am 4./5. September 2004 in St. Andreasberg (Harz) stattfinden.

Mit einem Dank an die Organisatoren in Norden (v.a. M. Bergmann, H. Kruckenberg, Ch. Kowallik), alle Redner, Mitglieder und Gäste schließt H. Zang um 18.15 Uhr den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung.

Nach dem köstlichen und opulenten Abendessen in der Tagungseinrichtung folgten ab 20.00 Uhr etwa 50 Personen dem Lichtbildervortrag von K.-E. Heers (Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer) zum Thema „Vögel des Wattenmeeres: Bedeutung, Gefährdung und Schutz im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“.

Exkursion am 7. September 2003

An der morgendlichen von B. Oltmanns hervorragend vorbereiteten und organisierten Busexkursion an die Kleipütten bei Hauen und in die Leybucht nahmen ca. 40 Personen teil. Unter guten Wetterbedingungen konnte dort eine Vielzahl an Vögeln beobachtet werden, u.a. Löffler, etliche Wat- und Wasservogelarten, Wasserrallen, Bartmeisen etc.. Gegen 13.00 Uhr wurden die Teilnehmer nach Rückkehr in Norden von H. Zang verabschiedet und zum Besuch in den Harz (September 2004) eingeladen, mit dem Hinweis, dass die Vielzahl an leistungsstarken Spektiven dort wegen der vielen Bäume nicht zwingend erforderlich seien.....

Osnabrück, 14. September 2003

J. Melter (Schriftführer)

H. Zang (1. Vorsitzender)

Kassenabschluss per 31.12.20021. Bestand am 31.12.2001

Giro-Konto Postbank Hannover 4208-304	11.644,93 €
Festgeldkonto Postbank Hannover 7300 022 580	22.142,71 €
BfG-Anlage für NOV-Förderpreis	5.112,92 €
	<u>38.900,56 €</u>

2. Einnahmen 2002

Beiträge NOV inkl. Zeitschriftenanteile	15.557,50 €
Spenden	949,97 €
Mahngebühr	231,00 €
Buchverkauf, Sonderheft	1.757,98 €
Zinsen	358,37 €
Rückzahlung von Auslagen	122,52 €
Tagungsbandzuschuss vom Vogelschutz-Komitee	700,00 €
NLÖ-Zahlungen für Werkverträge	20.000,00 €
	<u>39.677,34 €</u>

3. Ausgaben 2002

Vogelkd. Ber. Niedersachsen u. NOV-Mitteilungen	18.596,19 €
Kontoführung	158,58 €
Bürobedarf, Porto, Kopien	2.508,74 €
Sonstiges: u.a. Beitrag DDA,	833,81 €
NOV-Jubiläum 2002	1.805,00 €
Auszahlungen Werkverträge	5.000,00 €
	<u>28.902,32 €</u>

4. Bestand am 31.12.2002

Giro-Konto Postbank Hannover 4208-304	22.061,58 €
Festgeldkonto Postbank Hannover 7300 022 580	22.501,08 €
BfG-Anlage für NOV-Förderpreis	5.112,92 €
	<u>49.675,58 €</u>

Hannover, den 30. Januar 2003
Gez. Uwe Röhrs, Schatzmeister der NOV

Kampfläufer-Zählung 2004

Die internationale „Wader Study Group“ plant in diesem Jahr – wie bereits 1997, 1998 und 2001 – die Frühjahresrastbestände des Kampfläufers möglichst europaweit zu erfassen. Dazu hat die WSG folgende Zähltermine (verlängerte Wochenenden) festgelegt:

18. – 22. März 2004

1. – 5. April 2004

15. – 19. April 2004

30. April – 3. Mai 2004

13. – 17. Mai 2004

Wir bitten deshalb, alle Kampfläufer – Beobachtungen in diesem Frühjahr (auch außerhalb der angegebenen Zeitfenster) zu notieren (Datum, Ort,

Anzahl, Geschlechter-Anteile, evtl. Anmerkungen zum Rast- und Schlafplatz etc.) und uns zu melden. Wir sammeln die Daten für Niedersachsen und leiten diese dann an die WSG weiter. Bitte senden Sie die Meldungen an: Dr. Johannes Melter, Bohmter Str. 40, 49074 Osnabrück, Tel.: 05406-7040, e-mail: bio-consult.os@t-online.de

Die Wader Study Group tagt in diesem Herbst i.ü. vom 5.-7. November in Papenburg (siehe Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 35: 191). Dort werden auch die Ergebnisse der Kampfläufer-Zählung vorgestellt.

NOV-Bibliothek

Die Einrichtung des NOV-Bibliothek in der Universität Göttingen macht Fortschritte. Unter der Adresse „www.sub.uni-goettingen.de“ finden sich unter dem Stichwort „Aktuelles“ weitere Hinweise (die Abkürzung

FMAG steht dort für Freihandmagazin). Weitere Informationen bei: Frank-Ulrich Schmidt, Tel.: 05191-13302, e-mail: f.u.schmidt@t-online.de

Die NOV im Internet: www.ornithologie-niedersachsen.de

Niedersächsischer Vogelschutz

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) verlieh kürzlich dem ehemaligen Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesamt für Ökologie (NLÖ) die Ehrenmitgliedschaft.

„Hartmut Heckenroth hat sich in den letzten Jahrzehnten mit hohem Engagement für den Vogelschutz in Niedersachsen eingesetzt. Er hat es darüber hinaus verstanden, die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Vogelschützern und staatlichem Vogelschutz (NLÖ) zu fördern und so eine bundesweit vorbildliche Kooperation zu schaffen. Dies gilt es in Niedersachsen zu erhalten“, so Herwig Zang (1. Vorsitzender der NOV) anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Heckenroth.

Durch die enge, konstruktive Zusammenarbeit werden dem Land wichtige Daten und Informationen zur Er-

füllung der gesetzlichen Aufgaben erschlossen, wie sie dem Land z. B. durch das Naturschutzgesetz oder die EU-Vogelschutzrichtlinie auferlegt worden sind. Daraus leitet sich aber auch eine Verpflichtung zur Vorhaltung der entsprechenden Fachdaten und Fachkapazitäten ab. „Vogelschutz auf dieser Ebene ist eine Landesaufgabe; sie kann nicht auf 50 Landkreise und Städte verteilt werden. Die NOV fordert deshalb vom Land Niedersachsen den Erhalt der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLÖ“, so Zang weiter.

NOV

NATUR UND LANDSCHAFT — 78. Jahrgang (2003) — Heft 11

Dokumentation Natur und Landschaft - online

die Naturschutz-Literaturdatenbank
des Bundesamtes für Naturschutz

**DNL-
online**

www.dnl-online.de
(ca. 65.000 Datensätze
seit 1980)

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V.

Beitragsrechnung 2004

Jahresbeitrag: 20 €

ermäßigter Beitrag: 10 €

(Auszubildende, Schüler, Studenten, Wehr-/ Zivildienstleistende)

Bitte zahlen Sie pünktlich bis zum 30. April 2004 auf das u.g. Konto oder nutzen Sie die Möglichkeit der Einzugsermächtigung (siehe umseitig). Nur so können unnötige und aufwendige Mahnungen vermieden werden (Mahngebühr 3 €). Auszubildende, Schüler, Studenten, Wehr-/ Zivildienstleistende werden gebeten, ohne zusätzliche Aufforderung jährlich den entsprechenden Nachweis beim Schatzmeister vorzulegen: Uwe Röhrs, Im Moore 35, 30167 Hannover, Tel: 0511/1695526

Bankverbindung: Postbank Hannover, Konto 4208 – 304 (BLZ 250 100 30)

Achtung: Überweisungsvordrucke sind dieser Beitragsrechnung nicht mehr beigelegt!
Hinweis: Diese Beitragsrechnung geht an alle Mitglieder, auch wenn die Zahlung bereits erfolgt oder eingezogen ist.



Uwe Röhrs
Im Moore 35

30167 Hannover

Die „NOV-Mitteilungen“ stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen. Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Schicken Sie bitte entsprechende Unterlagen an: Dr. Johannes Melter, Bohmter Str. 40, 49074 Osnabrück, e-mail: bio-consult.os@t-online.de

Die NOV-Mitteilungen wurden gedruckt in der Druckerei der Osnabrücker Werkstätten.



Einzugsermächtigung
Name, Vorname, Anschrift des Mitglieds
Hiermit ermächtige(n) ich/ wir die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. (NOV) widerruflich, die von mir/ uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit zu Lasten meines/ unseres Kontos durch Lastschrift einzuziehen:
<input type="radio"/> ab Beitrag 2004 <input type="radio"/> ab Beitrag 2005 (bitte ankreuzen)
Kontonummer.....Bankleitzahl.....
Genau Bezeichnung des Geldinstituts.....
Kontoinhaber, wenn nicht Mitglied.....
Ort, Datum, Unterschrift(en) Kontoinhaber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NOV-Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [NOV-Mitteilungen Nr. 11 \(2004\) 1](#)